
GEMEINDEBRIEF

Dezember - Januar - Februar



Evangelische Kirchengemeinde

Oberhöchstadt

Kirchenjahr 2024/25

Nur MUT!



Liebe Oberhöchstädterinnen und

Liebe Oberhöchstädter,

„Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!“ So heißt es im 1. Korintherbrief 16,13. Gar nicht so einfach in diesen unsicheren Zeiten. Woher soll da der Mut kommen? Aus dem Glauben, würde der 1. Korintherbrief antworten. Wie das gelingt und wo wir in unserem Leben schon mutiger sind als wir denken, damit beschäftigt sich dieser Gemeindebrief.

Mut brauchen wir tagtäglich in unserem Leben und ich glaube, viele von uns haben mehr Mut als sie sich selbst zutrauen.

Mut heißt, etwas zu wagen, von dem ich nicht weiß, wie es ausgeht und dabei die Angst zu überwinden. Wer den Film „Plötzlich Prinzessin“ gesehen hat, weiß: "Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern vielmehr die Erkenntnis, dass etwas anderes wichtiger ist als Angst. Die Tapferen leben vielleicht nicht ewig, aber die Vorsichtigen leben überhaupt nicht."

In diesem Sinne lohnt es sich mutig zu sein und diesen Mut aus dem Glauben und im Vertrauen auf den einen, gütigen Gott zu schöpfen.

Darin haben sich im Gottesdienst am 29. September auch unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden geübt.

Mit selbst gestalteten Klötzen eines Wikingerschach-Spiels stellten sich die vier Mädchen und drei Jungen der Gemeinde vor und wurden begrüßt. Die kunstvollen Klötze, die zu den Fragen: Woran hängt mein Herz?, was kann ich gut?, was spricht mich an? und was wünsche ich mir für die Zukunft? gestaltet wurden, kamen bei den Anwesenden gut an. Für die sieben Jugendlichen begann nach den Sommerferien die Konfi-Zeit, die mit der Konfirmation am 15.06.2025 endet. Dass sie

Mut haben, das haben sie der Gemeinde schon bewiesen.



Nehmen wir uns also ein Beispiel und springen auch mal über unseren Schatten, selbst wenn es Angst macht. Denn Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst... und Gott geht sowieso immer mit uns.

Bleiben Sie behütet und kommen Sie gut durch den Advent und die Weihnachtszeit ins neue Jahr!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihre Pfarrerin

Annabell Ulrich



Informationen aus dem Kirchenvorstand

Das Pfarrhaus in Oberhöchstadt ist nach zwei Jahren endlich wieder bewohnt. Der neue Pfarrer der Kirchengemeinde St. Johann Kronberg, Matthias Hessenauer, ist Ende Oktober hier eingezogen. Da sich die Sanierung des Pfarrhauses in Kronberg noch etwas hinziehen wird, hat der Kirchenvorstand spontan das leer stehende Pfarrhaus als Übergangswohnung angeboten.

Wie es mit dem sanierungsbedürftigen Oberhöchstädter Pfarrhaus weiter geht, wenn Pfarrer Hessenauer nach Kronberg zieht, erarbeiten wir gemeinsam mit der Liegenschaftsverwaltung der EKHN.

Eine weniger erfreuliche Nachricht ist, dass die Empore in unserer Kirche aus Brandschutzgründen bis auf weiteres nicht benutzt werden kann, weil ein zweiter Fluchtweg fehlt. Ein Kirchenarchitekt hat uns dies bei der Begehung unserer Kirche im Frühjahr mitgeteilt. Seitdem arbeiten wir an einer Lösung und hoffen, das Problem bis zum nächsten Weihnachtsfest zu beheben. Erfahrungsgemäß sind am Heiligen Abend die Chancen auf einen Sitzplatz bei dem Gottesdienst um 18.00 Uhr besser als bei dem Krippenspiel. Wir bitten diese Einschränkung zu entschuldigen und freuen uns auf alle Gottesdienstbesucher.

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Neue Jahr 2025 wünscht Ihnen

Ihr Kirchenvorstand



Gemeindefest 2024

„Zeit zum Feiern“ hieß es in der evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt am 01. September 2024. Begonnen wurde bei bestem Wetter mit einem Gottesdienst auf der großen Wiese vor der Kirche zum Thema: „Ein Schiff, dass sich Gemeinde nennt“. Die Gottesdienstbesucher und Besucherinnen sammelten fleißig auf Zettel, was für sie unbedingt zum Gemeindeleben gehört und schmückten damit das tolle, selbst gebaute Segelboot, was anschließend in dem Stall auf der großen Wiese ausgestellt wurde.



Im Anschluss an den Gottesdienst konnte an den Biertischgarnituren bei leckerem Grillgut und selbstgebackenem, gespendeten Kuchen direkt weiter gefeiert werden. Durch die großartige Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, sowie der Beteiligung anderer Vereine, wie dem Fußballverein Oberhöchstadt (SGO), wurde es ein gelungenes Fest mit Kinderschminken, Fußballparcours, Büchertisch und einer Gesangseinlage der Kita Anderland.

Wir danken allen helfenden Händen für die tolle Unterstützung, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre, und freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Pfarrerin Annabell Ulrich

Das Orgel-Jubiläum „Jung trifft Alt“ am 3.11.2024

Unsere Ev. Kirche war voll besetzt, mit ungewohntem Blick nach hinten zur 60-jährigen Orgel, die beleuchtet und geschmückt im Mittelpunkt stand.

Unser versierter und langjähriger Organist, Karl-Christoph Neumann, war als eloquenter Moderator in seinem Element, als er einen Rückblick auf den Einbau und die Einweihung der Orgel gab, später die einzelnen Teile der Orgel klangvoll erläuterte und die junge Organistin, Anna Dückert, vorstellte. Unglaublich, was dieses junge Mädchen, gerade 14 geworden, schon locker spielen kann! Bereits zu Anfang das Präludium in d-moll von F. Mendelssohn für Orgel-Solo. Weiterhin das interessante und schöne Orgel-Solo von Marcel Dupré: Sortie op. 62.3. Was für ein Talent!

Beeindruckend auch das Orgelkonzert in B-Dur, op.4,2 von G.F. Händel für Orgel und Streicher, das Anna Dückert brillant und scheinbar mühelos meisterte, nun in musikalischem Wettstreit mit den erfahrenen Streichern: Elisabeth Neumann-Beuerle und Mareike Beckmann, Violine, Ruth Sophie Furthmann, Violine und Viola und Stefanie Mehnert, Violoncello.



Das Konzert wurde bereichert durch die Duo-Arie „Christe eleison“ aus der h-moll- Messe von J.S. Bach, gesungen von der 15-jährigen Tamira Neumann aus Kassel mit ihrer hellen, schlanken und sicheren Sopran-Stimme und der Kronberger Mezzo-Sopranistin Laetitia Cropp mit warm geführtem Klang - in Begleitung des Orchesters. Die Arie erklang als Sinnbild des Abends zu Beginn und nochmal zum Schluss, als hoffnungsvolle Bitte für weitere „60 Jahre“

Die Orgel in ihrer Funktion als Begleitung des Gemeindegesangs: Jeweils eine Strophe aus zwei bekannten Liedern, („...Gott loben, das ist unser Amt“ und „Gott soll'n wir billig loben ...“) zum Mitsingen für alle - eine sehr schöne Idee!



Zum Stand der Orgelsanierung

Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich bei allen Musikern für ihre wunderbare Musik und ihr besonderes Engagement für unsere Kirchengemeinde. Die Sanierung unserer Orgel erfordert besondere Anstrengung, denn ein Gottesdienst ohne Orgelbegleitung ist kaum vorstellbar.

Wir freuen uns über die Spenden für die Sanierung der Orgel, die bereits eingegangen sind, und bedanken uns ganz herzlich bei den Spendern. Es fehlen noch rund 8.400€ für dieses so wichtige Projekt.

Bitte unterstützen Sie die Orgelsanierung durch ihre Spende auf unser Konto:

IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61

Bitte auf dem Überweisungsträger RT 3622/Orgelsanierung angeben.

Taizé-Andachten

Ein warmes Lichtermeer aus Kerzen begrüßte die mehr als 30 Besucher der Taizé-Andacht im November. Zum Thema „Frieden“ wurden Texte gelesen und gemeinsam gebetet und gesungen. Eine Zeit der Stille lud ein, die Gegenwart Gottes zu spüren. Die einfachen, sich wiederholenden Gesänge unterstrichen den meditativen Charakter der Andacht und waren den Besuchern entweder bekannt oder konnten schnell erlernt werden, so dass die Kirche oft von mehrstimmigem Gesang erfüllt war. Das letzte Lied „Bleib‘ mit deiner Gnade bei uns“ wurde so lange wiederholt, bis alle Besucher den Kirchraum verlassen hatten und mit diesem Lied im Ohr und Frieden im Herzen den Heimweg antraten.



Wir freuen uns auf weitere Taizé-Andachten an den folgenden Terminen:

13. Dezember 2024

17. Januar 2025

14. Februar 2025

Meditation am Freitag-Abend

Am Ende der Woche innehalten
die Gedanken zur Ruhe bringen
der Fülle des Lebens nachspüren
der eigenen Spiritualität Raum geben

Wir teilen eine gute halbe Stunde miteinander abseits des Alltags, nehmen unseren Körper wahr, unseren Atem, hören ein Wort oder eine Erzählung aus der Bibel, lauschen der Stille und dürfen einfach da-sein in Gottes Gegenwart.

Verschiedene Methoden unterstützen uns dabei:

Spürende Körperübungen, Atemwahrnehmung, meditatives Gehen, biblische Impulse, Sitzen in der Stille, angeleitete Gebets-Gebärden, Segensworte. Die Stille-Zeiten sind 10-12 Minuten, wir sitzen auf Stühlen im Kirchenraum.

Die Gruppe ist offen für alle Interessierten, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Vorerfahrung ist nicht nötig, kommen Sie einfach dazu.

Jeden Freitag 18:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr
in der Evangelischen Kirche
Albert-Schweitzer-Straße 4, Oberhöchstadt

Leitung: Hildegard Kaiser

Tel: 0176 430 340 12 oder mail: post@hildegard-kaiser.de



Ökumenische Adventsfeier

Am 02.12.2024 richtet unsere Kirchengemeinde die traditionelle ökumenische Adventsfeier aus. Beginn ist um 19:00 Uhr in der evangelischen Kirche. Die Liturgie wird von St. Vitus gestaltet.

Wir freuen uns darauf gemeinsam am adventlich gedeckten Tisch einen besinnlichen Einstieg in die Adventszeit zu feiern. Jeder ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.



Musikalischer Gottesdienst

Am Sonntag, den 29.12.24 um 11:00 Uhr findet in der Kirche ein nachweihnachtlicher Gottesdienst mit dem Thema "Hin-Hören und Hier-Bewegen" statt.

Kantor Karl-Christoph Neumann spricht über die 4. Kantate des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach; "Fallt mit Danken, fällt mit Loben". Wir hören und beleuchten diese großartige Musik zu "Neujahr" und finden Klarheiten, singen weitere Weihnachtslieder und geraten in Bewegung - mit Elisabeth Neumann.

In Vorbereitung ist die mögliche Begleitung mit diversen Instrumentalisten und Vokalisten.

Mut - „Geld und Gut machen Mut, aber mehr als beides die Furcht des Herrn“ (Sirach 40, 26)

Mut können wir aktuell wohl gut brauchen. Die Kriege in der Ukraine und in Nahost dauern an, die US-Wahlen sind anders ausgegangen als wohl von den meisten Europäern erhofft und die Bedrohung auch für Europa steigt, der Klimawandel setzt sich fort, und zu allem Überfluss hat sich die wirtschaftliche Lage bei uns deutlich eingetrübt – leider viele Gründe den Mut zu verlieren.

Das als Überschrift gewählte Zitat gefällt mir in dieser Hinsicht ausgesprochen gut, natürlich kann eine gute materielle Ausgangslage Mut machen und per se ist daran auch nichts falsch – vielleicht haben wir uns gerade in Westeuropa durch eine lange Phase, die insgesamt von Frieden und Wohlstand geprägt war, daran gewöhnt, aus Geld und Gut Mut zu schöpfen. Leider kann dann auch im Umkehrschluss eine Bedrohung von Geld und Gut Mut verlorengehen lassen und zwar wahrscheinlich umso mehr, wie es uns zuvor gut gegangen ist.

Mut ist nach meinem Empfinden weniger einer Charaktereigenschaft, sondern eher eine Entscheidung - die aber eine Basis braucht. Vielleicht kann der zweite Teil des Zitats uns daran erinnern, dass Vertrauen in Gott eine Quelle von Mut sein kann und hoffentlich dann auch weiter trägt als eine günstige materielle Lage, auch wenn man natürlich hoffen darf, auch diese zu erhalten oder zurückzugewinnen.

Die Entscheidung mutig zu sein, kann jedenfalls jede und jeder für sich selbst treffen, sie kann je nach Situation ganz anders aussehen und in jedem Umfeld erfolgen, z.B. als Hilfe für andere etwa in der Katastrophenhilfe, im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit in einer Kirchengemeinde oder auch im Arbeitsalltag im Büro.

Paulus schreibt im zweiten Brief an Timotheus „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ In diesem Sinne hofft das Redaktionsteam, dass Sie zuversichtlich in die Weihnachtszeit gehen und mit gutem Mut in das Neue Jahr starten können!

Jan Busse

Mut

Die Adventszeit naht, die Weihnachtsmärkte vermitteln Frieden und Geschäftigkeit. Überall wunderbare Konzerte - Wohlfühlzeit, auf die ich mich freue.

Und doch lassen sich die vielfältigen Krisen der Welt und auch in unserer Gesellschaft nicht ganz verdrängen - einerseits nehmen Stress und Depressionen zu, andererseits Aggressionsbereitschaft - in Wort und Tat. Der Veränderungsdruck angesichts der schrecklichen Kriege und der rasanten Entwicklung des Cyber-Raums weckt Ängste, auch bei mir. Der notwendige Weg hin zu einer umweltschonenden Lebensweise und Produktion wirkt daher für viele überfordernd, denn es wird sich auf unseren gewohnten Lebensstil auswirken - zum Guten, wie ich hoffe. Leider werden vermehrt Falschmeldungen verbreitet, um Unruhe zu stiften, was auch manche Diktatoren massiv fördern.

Flüchten oder standhalten?

Es braucht viel Mut, als Einzelner rassistischer Propaganda, Lügen und Hetzreden zu widersprechen. Wichtig ist die Unterstützung und der Rückhalt einer Gruppe. Für mich sind Gottesdienste dafür eine weitere Kraftquelle, denn gemeinsames Beten und Singen macht zuversichtlich, ebenso die Unterstützung für die vielen, auch christlichen Hilfsorganisationen.

In einem demokratischen Land riskieren wir ja nicht viel, wenn wir für Menschenrechte, Regulierungen der KI, gegen Missbrauch von Konzerninteressen oder Umweltgifte protestieren und zu überzeugen suchen. Sehen wir in andere Länder, wo Unterdrückung und harte Strafen bis zur Ermordung drohen, sobald jemand Kritik am Regime übt oder seinen natürlichen Lebensraum verteidigen will, dann kann man nur den Mut der Menschen bewundern, die nicht aufgeben.

Mut braucht keine Gewalt, sondern die starke Gewissheit, dass man sich für das Gemeinwohl, Gerechtigkeit und eine intakte Umwelt einsetzt, auch wenn es Verzicht auf manche Privilegien erfordert - Chris-

ten nennen es Arbeit am REICH GOTTES. Dafür wollen wir zusammenstehen, uns mit Anderen vernetzen, um Gehör zu finden, so wie sich viele Christen im Lauf der Geschichte nicht einschüchtern ließen von Verleumdungen, Aggressionen und Verfolgungen durch ihre Gegner.

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit!“ So schreibt Paulus (2. Tim 1,7), der selber für seinen Glauben viel erleiden musste. Als Christen sind wir aufgerufen, unsere Schöpfung zu bewahren, den Opfern von Verächtlichmachung, Gewalt und gemeinen Angriffen den Rücken zu stärken. Es sind viele, vor allem junge Menschen, die auf eine gute Zukunft hoffen, mit unserer und mit Gottes Hilfe. Wir wollen sie nicht enttäuschen. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr voller Zuversicht, Mut und Gottes Segen!

Renate Witzlau

Weihnachtsgottesdienste 2024

Dienstag, 24.12. - 16:00 Uhr

Gottesdienst mit Krippenspiel

Renate Witzlau, Kigo-Girls, Laura Weber
und Pfarrerin Annabell Ulrich
Orgel: Karl-Christoph Neumann

Dienstag, 24.12. - 18:00 Uhr

Christvesper

Pfarrerin Annabell Ulrich
Orgel: Karl-Christoph Neumann

Mittwoch, 25.12. - 11:00 Uhr

Pfarrerin Annabell Ulrich
Orgel: Karl-Christoph Neumann

Donnerstag, 26.12. - 10:00 Uhr

Gottesdienst in St. Johann

Pfarrer Lothar Breidenstein



Gottesdienste der Gemeinde

Dezember 2024

Sonntag, 01.12. - 11:00 Uhr

Gottesdienst zum 1. Advent mit der Kita Anderland und anschließendem Kirchkaffee

Prädikantin Cornelia Köstlin-Göbel
und Kigo-Girls

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Sonntag, 08.12. - 11:00 Uhr

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Sonntag, 15.12. - 11:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Annabell Ulrich

Jubilate Chor und Schönberg Brass

Sonntag, 22.12. - 11:00 Uhr

Gottesdienst mit Flötenensemble

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Weihnachtsgottesdienste siehe Seite 13.

Sonntag, 29.12. - 11:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zum mit-singen.

Leitung und Orgel: Karl-Christoph Neumann und Elisabeth Neumann-Beuerle

Dienstag, 31.12. - 17:00 Uhr

Jahresabschlussgottesdienst

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Januar 2025

Sonntag, 05.01. - 11:00 Uhr

Gottesdienst zur Jahreslosung mit anschließendem Kirchkaffee

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Sonntag, 12.01. - 11:00 Uhr

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Sonntag, 19.01. - 11:00 Uhr

„Mach mal Piano“ – musikalisches Gottesdienstformat zum Innehalten in Musik und Stille mit anschließendem Kirchkaffee

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Sonntag, 26.01. — 11:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Annabell Ulrich

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Gottesdienste der Gemeinde

Februar 2025



Sonntag, 02.02. - 11:00 Uhr

*Kindergottesdienst mit anschließendem
Kirchkaffee*

Pfarrerin Annabell Ulrich und Kigo-Girls
Orgel: Karl-Christoph Neumann

Falls nicht anders angegeben
werden die Gottesdienste von
Astrid Bardenheier
gehalten.

Sonntag, 09.02. - 11:00 Uhr

Prädikantin Sigrid Gentz
Orgel: Karl-Christoph Neumann

Samstag, 07.12.2024

10.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 11.12.2024

Ökumenischer Gottesdienst

15:30 Uhr Haus Passau

16:30 Uhr Haus Erfurt

Sonntag, 16.02. - 11:00 Uhr

*„Mach mal Piano“ – musikalisches
Gottesdienstformat zum Innehalten in
Musik und Stille mit anschließendem
Kirchkaffee*

Pfarrerin Annabell Ulrich
Orgel: Karl-Christoph Neumann

Samstag, 21.12.2024

10.00 Uhr: Gottesdienst

Dienstag, 24.12.2024

Ökumenischer Gottesdienst

im Festsaal

Gemeinsam mit J. Arnold

14.00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 23.02. – 11:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

N.N.

Orgel: Karl-Christoph Neumann

Sonntag, 12.01.2025

10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 26.01.2025

*10.00 Uhr: Ökumenischer
Gottesdienst zum neuen Jahr*

Samstag, 09.02.2025

*10.00 Uhr: Gottesdienst
mit Eva Großjohann*

Samstag, 23.02.2025

10.00 Uhr: Gottesdienst

Kinderfreizeit 2025

vom 10.-15. August 2025, für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Am Ende der hessischen Sommerferien soll es wieder heißen: Wer hat Lust auf Spielen, toben, basteln und gestalten. In diesem Jahr findet die Kinderfreizeit erneut als Zusammenschluss der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach und der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt statt. Wir fahren wieder zur Wegscheide nach Bad Orb. Los geht es mit einem Reisebus am Sonntag, den 10. August 2025 um 14:30 Uhr und zurück kehren wir am Freitag, den 15. August 2025 gegen 12:00 Uhr am Parkplatz Hesenring in Steinbach. Der Teilnehmerbeitrag beträgt regulär 290.-€. Jedes weitere teilnehmende Geschwisterkind zahlt noch 160.-€. Mahlzeiten und Getränke sind inbegriffen.

Die Anmeldung kann über das Gemeindebüro in Oberhöchstadt: kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de erfolgen. (Abschnitt im Gemeindebüro abgeben oder zusenden). Flyer und Anmeldeformulare sind auch erhältlich bei Pfarrerin Annabell Ulrich:

Annabell.Ulrich@ekhn.de /

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt! Wir freuen uns auf dich!

Stunde der offenen Tür!

Zeit für Begegnung, schwätzen, Anregungen.

Jeweils am Dienstag den 10.12.24, 14.01.2025 und 11.02.2025 bin ich von 14:30-15:30 Uhr in der Kirche und freue mich, wenn Sie auf einen Tee und ein Gespräch über Gott und die Welt vorbei kommen.

Keine Anmeldung notwendig! Ich freue mich darauf mit Ihnen ins Gespräch zu kommen,

Pfarrerin Annabell Ulrich

Krankheit, Angst und Mut

„Ohne Anstrengung und ohne Bereitschaft, den Schmerz und die Angst zu durchleben, kann niemand wachsen“, formulierte der Psychoanalytiker Erich Fromm einmal ein wenig streng. Ich möchte über eine Situation in meinem Leben schreiben, in der mir Mut in all meiner Angst zuwuchs – Gott sei Dank!

Im Jahr 2011 zeigte eine MRT meines Gehirns, dass in ihm etwas war, das da nicht hingehörte. Ein „Etwas“. Meine Angst: Ist das ein Tumor? Ich begab mich in die Hände eines Neurochirurgen, dem ich vertraute und der dieses „Etwas“ schließlich aus meinem Hirn herausoperierte. Zwei Tage nach der Operation lag ich in meinem Bett, als eine Frau mein Krankenzimmer betrat, die ich nicht kannte. Sie war wohl eine Psychologin und sagte mir, dass ich einen bösartigen Tumor gehabt hätte. Schock! Glücklicherweise war gerade eine Freundin zu Besuch. Wir verließen flugs das Krankenzimmer und setzten uns in einen versteckten Winkel der Klinik. Der Freundin traten Tränen in die Augen, die ich nicht weinen konnte. Ich stand wie unter Schock und war relativ gefasst – ein Selbstschutz?

Diese Diagnose und alles, was danach kam einschließlich der täglichen parallelen Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung auf den Kopf, waren sehr hart. Ich wollte das alles nicht noch einmal durchstehen müssen: *Die kreatürliche Angst vor einem möglicherweise nahen Tod. Dennoch möchte ich hinter diese Erfahrung nicht zurück.* Es fühlt sich für mich so an, *als hätte ich ein anderes Land gesehen. Eines, von dessen Existenz ich zuvor nicht gewusst hatte.*

In dem allen bin ich gereift, „gewachsen“, wie Erich Fromm es formulierte. Für diese Reifung bin ich dankbar – Gott und den mir nahen Menschen, die mich in den schweren Zeiten begleitet haben und mich auch heute noch begleiten. Danke Euch!

Doris Werner

GEO-Kinderfreizeit 2024 in Bad Orb

Geo-Kinderfreizeit 2024 das bedeutet 24 Kinder im Alter von 7-12 Jahren, vier Betreuer und Betreuerinnen der St. Georgsgemeinde Steinbach und der ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt, sowie jede Menge Spaß in der Wegscheide in Bad Orb, während der letzten Sommerferienwoche.



Unter dem Motto: „Vielfalt, viele bunte Farben“ wurde gebastelt, gestaltet, gemalt, gebatikt und geschnitzt. Wo sich mittags noch mutig mit Wasserpistolen gegenseitig nass gemacht wurde, gruselte es den Einen oder die Andere auf der Nachtwanderung am letzten Abend dann doch etwas. Beim singen, tanzen und Diabolo spielen hatten alle Spaß und so packte das erste Mal in der Kinderfreizeitgeschichte kein Kind das Heimweh. Ein paar Tränen flossen nur, weil es für einige Kinder die letzte Kinderfreizeit war, bevor es mit 13 Jahren im nächsten Jahr dann segeln geht.

Die beiden Gemeinden danken den ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen Angelina, Hannah und Benno Listing, die mit viel Engagement diese Freizeit gestaltet und betreut haben. Auch hier gab es eine Premiere: mit Angelina Listing fuhr das erste Mal eine Betreuerin mit, die selbst schon als Kind an der Geo-Freizeit teilgenommen hat.

In der Familienkirche am Sonntag nach der Freizeit feierten wir gemeinsam den Abschlussgottesdienst, in dem alle gebastelten Werke vorgestellt wurden und sich die Gemeinsamkeit von Gott und einer Haribo Gummibärchentüte klärte.

Es war wiederum eine ereignisreiche Zeit, mit viel Lachen, und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Wunder der Weihnacht

Die Pfeile zeigen dir an, in welches Kästchen der jeweilige Buchstabe gehört.

A matching exercise where letters from the sentence "I E T G H W N O S D R C M" are placed into empty boxes. Arrows indicate the correct placement:

- I → 1st box
- E → 2nd box
- T → 3rd box
- G → 4th box
- H → 5th box
- W → 6th box
- N → 7th box
- O → 8th box
- S → 9th box
- D → 10th box
- R → 11th box
- C → 12th box
- M → 13th box

Kumbula // ISBN: 9783708911111 // www.kumbula.at



Lösung: Gottes Sohn wird Mensch

Kinderkirche

Die Kinderkirche findet am 18.01.2025 zum Thema "Das Jahr mit Gott" und am 15.02.2025 zum Thema „Gottes Liebe ist so wunderbar“ statt. Wir treffen uns um 11:00 Uhr in der Kirche. Ich freue mich auf Euch.

Laura Weber

Einladung zur Andacht für trauernde Menschen im Advent

Erinnern – Trauern - Hoffen

Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist, gibt es gerade in der Adventszeit – auch Jahre nach dem Tod – Momente, in denen dieser Mensch sehr fehlt. Die Andacht „Sternenzelt im Advent“ möchte Betroffenen die Möglichkeit geben, sich in der Gemeinschaft mit anderen getragen und aufgehoben zu fühlen. Die Andacht richtet sich an Erwachsene und Familien mit Kindern.

Wir treffen uns am Donnerstag, den 12. Dezember in der Evangelischen Kirchengemeinde Liederbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Die Ritterwiesen 2, 65835 Liederbach.

Beginn ist um 19:00 Uhr.

Im Anschluss laden wir Sie zum gemeinsamen Essen ein, so dass Sie gestärkt nach Hause gehen. Wer selbstgebackene Plätzchen als Nachtsch mitbringen möchte, kann dies gerne tun.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Sternenzelt-Team mit den Pfarrerinnen Helling, Ulrich und Pfarrer Smith



Qualifikation zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung

Der Ambulante Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst BETESDA freut sich, ab Februar 2025 einen neuen Kurs zur Basisqualifizierung für ehrenamtliche Hospizbegleitung in Kronberg anzubieten. Dieser Kurs, der in Kooperation mit dem Hospizdienst Die Quelle in Bad Soden durchgeführt wird, hat eine Dauer von etwas mehr als einem halben Jahr und wir sind nächstes Jahr der organisierende Dienst.

BETESDA setzt sich dafür ein, Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Durch die Unterstützung von Ehrenamtlichen und Fachkräften bieten wir individuelle Begleitung und Hilfe für Betroffene und deren An- und Zugehörige.

Die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen ist eine bereichernde und dankbare Tätigkeit, die nicht nur den Betroffenen, sondern auch den Ehrenamtlichen selbst zugutekommt. So beschäftigen sich die Teilnehmenden intensiv mit den Themen Leben, Sterben, Trauer und der spirituellen Dimension des Lebens. Dabei werden unterschiedlichste Aspekte behandelt, darunter Kommunikation mit schwerstkranken Menschen und deren Angehörigen, Krankheitsbilder, Schmerztherapie, Trauer und Ängste.

Der Kurs vermittelt nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Fähigkeiten, die für die Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen hilfreich sind.



Interessierte, die diese ehrenamtliche, wertschätzende Tätigkeit erleben möchten, melden sich bitte telefonisch unter 06173 926326 oder per Mail betesda@diakonie-kronberg.de, bei den beiden Koordinatorinnen, Monika Schulz und Anja Born.

Der Besuchsdienst im Nachbarschaftsraum entwickelt sich

Am 22. September 2024 haben wir in St. Johann in Kronberg einen wunderbar gelungenen, gemeinsamen Gottesdienst für Ehrenamtliche im Besuchsdienst gefeiert. Anlass war der Abschluss eines Kurses für Interessierte aus unseren sieben Gemeinden. Die Frauen, die Sie auf dem Bild sehen, werden die zum Teil schon bestehenden Besuchsdienste verstärken oder in ihren Gemeinden neu aufbauen.



Sie möchten etwas von ihrer Zeit und ihrer Zuwendung verschenken und ältere, einsame oder kranke Mitmenschen besuchen. Dafür haben sie im Lauf eines halben Jahres in entspannter Atmosphäre theologische und seelsorgerliche Aspekte beleuchtet. Vielen Dank an die Gemeinde Glashütten, die ihren schönen Raum als Gastgeberin für den Kurs geöffnet hat.

Den Abschluss-Gottesdienst haben Pfarrerin Ullrich und Pfarrer Lothar Breidenstein geleitet und mit ihrem Rollenspiel zum Einstieg interaktiv

einige Fragen und Erlebnisse sehr nachvollziehbar sichtbar gemacht, die sich hauptberufliche oder ehrenamtliche Besucher:innen rund um Besuche stellen. Sehr spannende, bewegende und überraschende Momente ergeben sich im Lauf eines Besuchs und wollen und dürfen als Begegnung zwischen Menschen gestaltet werden.

Die Predigt hatte passenderweise den Besuch der Königin von Saba bei König Salomo zum Thema - und auch hier wurde deutlich, dass es um das Kommen, einen gemeinsamen Austausch mit gutem Gespräch und das wieder Verabschieden geht - vielleicht auch um mitgebrachte Geschenke, wobei diese bei unserem Besuchsdienst im Unterschied zur Königin von Saba nicht aus Gold und Geschmeide, sondern meist aus einem liebevoll zusammengestellten Heft oder einer freundlichen Karte bestehen. Dabei ist uns allen klar: Der Besuch eines anderen Menschen und das Teilen gemeinsamer Zeit an sich sind schon das Geschenk!

Zum Thema passend eröffnete die „Ankunft der Königin von Saba“ von Händel musikalisch passend auf der Orgel den Gottesdienst. Hier spielte Kantor Bernhard Zosel, der mit dem Chor der Johanniskirche die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wunderbar gestaltete.

Wenn sich also nächstens einmal bei Ihnen der Besuchsdienst ankündigt oder an der Türe klingelt, dann dürfen Sie sich wie König Salomo fühlen, der von der Königin von Saba besucht wird!

An diesem Gottesdienst und dieser Ausbildung kann man übrigens auch sehen, dass die Nachbarschaft unserer sieben Gemeinden zusammenwächst und gemeinsam in die Zukunft denkt, denn sie sind ein gemeinsames Projekt. Eine Gemeinde allein wäre dazu nicht in der Lage gewesen, doch in der Gemeinschaft können wir Vieles schaffen.

Und wenn Sie nun Interesse am Besuchsdienst oder an einer zukünftigen Ausbildung haben, dann melden Sie sich gern im Pfarramt: Königinnen von Saba kann es nie genug geben!

Anna Basse

Die Elster



Es ist Winter. Die tiefverschneite Landschaft wird von der Sonne beleuchtet. An manchen Stellen ist der Schnee fast zu grell, um genau hinzusehen. Die eisig blauen Schatten des Flechtzauns im Vordergrund zeigen aber deutlich, wie kalt es ist. So verwundert es nicht, dass nur die Elster einsam der Kälte trotzt. Die Menschen, deren Anwesenheit die verharschten Fußabdrücke im Schnee verraten, haben sich ins schützende Gebäude zurückgezogen. Der Schnee isoliert sie in diesen kalten Wintermonaten von ihren Nachbarn, Freunden, Verwandten und den Menschen im Dorf. Der Schnee bildet eine Barriere, die umso größer ist, je weiter ihr Bauernhof vom nächsten Dorf entfernt ist.

Heute lassen sich die Menschen kaum mehr vom Wetter aufhalten. Sie gehen davon aus, dass Straßen und Schiene auch im Winter ganz „normal“ befahrbar sind. Sie erwarten, dass ihre Versorgung (etwa mit Nahrung, Wärme und digitaler Kommunikation) außer Frage steht. Das Wetter hält sie nicht auf - isoliert sie nicht. Heute isolieren sich viele

Menschen selbst. Sie ziehen sich freiwillig in ihre soziale Blase - ihr Schneckenhaus - zurück, um sich das eigene Wohlgefühl zu erhalten. Ihnen fehlt der Mut, sich auf unsere immer komplexere Welt einzulassen. Leider ist es kaum möglich einem Menschen Mut zuzusprechen. Sätze wie „Jetzt habe mal keine Angst“ oder „Stell Dich nicht an“, helfen dem Mutlosen nicht. Sie verstärken eher seine Angst, als dass sie ermutigen. Ich denke, Mut kann nur aus Zuversicht entstehen. Dem Vertrauen darauf, die eigene (Lebens-)Situation durch Handeln positiv beeinflussen zu können.

Mir gibt 2. Timotheus 1, 7 Zuversicht: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“. Bewegen wir uns also aus unseren Schneckenhäusern heraus und leisten unseren Beitrag für die Gemeinschaft, so wie es in Römer 15, 1 beschrieben ist: „Wir aber, die wir stark sind, sollen die Schwächen derer tragen, die nicht stark sind, und nicht Gefallen an uns selber haben“.

„Die Elster“, die Claude Monet 1869 fertigstellte, ist sein größtes Winterbild. Monets für die damalige Zeit ungewöhnter Einsatz von Licht und Farbe führte dazu, dass das Gemälde im Pariser Salon von 1869 abgelehnt wurde. Damals waren Schatten schwarz! Heute halten Kunsthistoriker „Die Elster“ für eines von Monets besten Schneelandschaftsgemälden (davon gibt es rund 140 Stück). Die zunächst geschmähten farbigen Schatten werden heute mit den Anfängen der impressionistischen Bewegung in Verbindung gebracht.

Insofern können wir sehr viel aus den „innovativen“ Schatten der „Elster“ lernen. Dieses Bild mit schwarzen/grauen Schatten gemalt, würde mich deutlich weniger berühren, weil es realitätsferner wäre. Monet hat mir mit seinen farbigen Schatten klargemacht: Schwarz-Weiß-Denken ist einfach. Farbigkeit zuzulassen erfordert Mut und führt oft nicht sofort zu Erfolgserlebnissen - wir wachsen aber daran und gewinnen selbst an Kraft und Zuversicht und Mut.

Gabriele Hildmann

Miteinander Essen St. Vitus

Seit 2005 wird in der katholischen Gemeinde St. Vitus jeden ersten Donnerstag im Monat ein Mittagstisch angeboten. Das Essen besteht immer aus einer Suppe, Hauptgang und einem Dessert. Das Menü wird zum Preis von 10,50€ angeboten. Es beginnt um 12:00 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Kirchengemeinde.

Jeder ist herzlich Willkommen. Im Vordergrund stehen die Gemeinschaft und das gesellige Miteinander. Man kann in angenehmer Gesellschaft ins Gespräch kommen. Es wird an einer langen Tafel gegessen, die immer schön dekoriert wird. Die Damen der Arbeitsgruppe Caritas freuen sich Sie bewirten zu dürfen.

Am 05. Dezember gibt es Wildschweingulasch mit Pilzen, Kartoffelknödel und Rotkohl. Im Januar wird das Essen nicht stattfinden da der Zulieferer Betriebsferien hat. Die nächsten Termine sind 06. Februar, 06. März und 03. April.

Wer teilnehmen möchte kann sich telefonisch bei Christiane Pless unter der Rufnummer 06173 64898 bis Montagnachmittag vor den Terminen anmelden.

Ökumenisches Seminar 2025

Auch 2025 findet wieder das Ökumenische Seminar statt. Die Vorträge werden sich mit dem Thema „Wie Jesus uns heute ermutigen kann“ auseinandersetzen. Die Veranstaltungen finden immer in der Evangelischen Kirche statt.

Die Vorträge sind für Montag, den 03., 10., und 17.02.2025 geplant und beginnen um 19:00 Uhr. Am Freitag, den 14.02.2025 findet ebenfalls in der Evangelischen Kirche eine Taizé-Andacht statt. Beginn ist 18.00 Uhr. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen, bitte beachten Sie die Informationen in den Flyern, die noch in den Kirchen ausgelegt werden.

Kirchenvorstand: Sabine Lüpke-Meyer (KV-Vorsitzende), Pfarrerin Annabell Ulrich (Stellvertretende KV-Vorsitzende), Stefan Aschke, Ursula Löber, Inge Meyer, Christiane Schlemme, Renate Witzlau

Konfirmandenunterricht: Dienstags, ab dem 27.08.24 um 16:00 Uhr

Seniorenkreis: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr.

Kontakt: Christel Ludig (06173/64253) und Utta Wendt (06173/313309)

Besuchsdienstkreis: Petra Flössel, Ursula Jüngst, Andrea Klingenhäger und Petra Schiffner

Kinderkirche-MiGo: Einmal monatlich am Samstagvormittag für Kinder ab dem Kindergartenalter; Kontakt: Laura Weber (06173/324940)

Team für das Kinderprogramm:

Emma, Ida, Melissa und Christiane Schlemme

Erwachsenenbildung und Spiritualität:

Kontakt: Renate Witzlau (06173/965797) und Hildegard Kaiser (0176/430 340 12)

Team für die Atempause-Gottesdienste:

Kontakt: Renate Witzlau (06173/965797)

Ökumenisches Team für den Weltgebetstag am 1. Freitag im März:

Kontakt: Elsbeth Raczek (0157/38309374)

Arbeitskreis Ökumene: Stefan Hans, Ursula Löber, Margit Flach, Gabriele Hildmann, Christiane Pless

Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:

Proben dienstags um 19:15 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.

Kontakt: Elisabeth Stoll (01575/2123645)

Blockflöten-Ensemble: Proben donnerstags um 15.30 Uhr im Anbau., Albert-Schweitzer-Str. 4

Kontakt: Renate Witzlau

Schönberg Brass: Kontakt: Carsten Giegler

Neues Orchester Kronberg (NOK)

Kontakt: Gisela v. Tettau (0152/05636253) NOKStrings@googlemail.com

Redaktion und Mitarbeit an diesem Gemeindebrief:

Annabell Ulrich, Jan Busse, Gabriele Hildmann, Henrike Pucher, Doris Werner, Renate Witzlau

Wichtige Adressen / Impressum

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt

Albert-Schweitzer-Str. 4

Tel.: 06173-9978774

kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

Sekretariat: Sonja Lind

Bürozeiten: Mi. + Fr. 9.00 - 11.30 Uhr

Homepage:

ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

Spendenkonto:

IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61

BIC: FFVBDEFF

(bitte auf dem Überweisungsträger immer
RT 3622 angeben!)

Pfarrerin:

Annabell Ulrich

Mobil: 0175 140 58 25

E-Mail: Annabell.Ulrich@ekhn.de

Kirchenvorstandsvorsitzende:

Sabine Lüpke-Meyer:

E-Mail: sabine.luepke-meyer@ekhn.de

Material für den Gemeindebrief

E-Mail: Gemeindebrief.Ohoe@gmx.de



Evangelische Kindertagesstätte Anderland

Albert-Schweitzer-Str. 2

Leiterin: Henrike Pucher

Tel. 06173-63712

kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.

anderland.foerderverein@gmail.com

IBAN: DE41 5125 0000 0008 0038 40

BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)

Johanna-Haag-Haus,

Wilhelm-Bonn-Str. 5

Tel. 06173-4552 + 9263-0

Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach

IBAN: DE05 5007 0010 0718 7180 00

BIC: DEUTDEFF

Organist:

Karl-Christoph Neumann

karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin:

Elisabeth Stoll

Elisabeth.stoll@gmail.com

Seniorenstift Altkönig

Astrid Bardenheier

06196 201-129

astrid.bardenheier@dekanat-kronberg.de

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.:
Kirchenvorstand — Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg